

Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!

Im März war ich in einigen Klassen, um dort meine Arbeit als Sprachheillehrerin vorzustellen. Dabei habe ich die Kinder gefragt, wer von ihnen das Märchen „Hänsel und Gretel“ kennt. „Schon einmal davon gehört“ hatten die meisten Kinder. Das Märchen erzählen konnten die allerwenigsten.

Das mag in anderen Bezirken Wiens oder in den Bundesländern ein wenig anders sein (ich arbeite in Schulen mit einem hohen Prozentsatz an Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund, da kennen die Kinder die Hausmärchen höchstens aus dem Kindergarten), aber ich habe die Vermutung, dass das Erzählen oder Vorlesen von Märchen kaum oder gar nicht mehr stattfindet.

Die Akzeptanz und Popularität von Märchen reicht von Bruno Bettelheims „Kinder brauchen Märchen“ bis hin zu „Märchen sind nur dazu da, Kinder in Angst und Schrecken zu versetzen und sind deshalb im 21. Jahrhundert verzichtbar“.

Ich denke jedoch, ein literarischer Schatz, der sogar zum immateriellen Weltkulturerbe zählt, sollte doch nach wie vor Platz im Leseunterricht haben und möchte daher die Buchempfehlungen des Monats April den Märchen widmen, allerdings in einer sehr erweiterten Form.

Zuerst einmal zählt es sich für alle, die Märchen mögen und schätzen und sie in ihrem Unterricht gerne verwenden wollen, wirklich aus, eine schöne Ausgabe zu erstehen. Dazu gehören etwa „**Die hundert schönsten Märchen der Gebrüder Grimm**“ mit den wunderbaren **Illustrationen von Daniela Drescher**. (Verlag Urachhaus: Zürich ⁸2019). Die wohlbekannten Märchen wie *Der Froschkönig*, *Hänsel und Gretel* oder *Rumpelstilzchen* finden sich darin genauso wie viele wenig bekannte Geschichten. (*Das blaue Licht*, *Der faule Heinz*, *Das Meerhäschen*...).

Für alle, die keine Lust haben, sich mit den klassischen Märchen zu beschäftigen, gibt es **Ein Märchen ist ein Märchen ist ein Märchen. (Marjalena Lembcke und Sybille Hein. NP Buchverlag: St.Pölten-Wien-Linz, 2004)**.

In diesem Buch machen sich die Märchenfiguren selbständig, als der Schriftsteller eine Schreibblockade hat und sie im Stich lässt. König, Königin und Prinzessin Rosarot machen sich auf den Weg, um ihn zu finden und lernen dabei noch einige andere Figuren kennen, die aus unvollendeten Geschichten stammen. So etwa einen Jungen, der Seite 13 heißt, weil dort der Text zu Ende ist, in dem er vorkommt.

Das Buch eignet sich gut für das Leseförderformat „Lesetheater“, da es viele Dialoge enthält, die gut mit verteilten Rollen vorgelesen werden können.

Eine weitere witzige Form, sich der literarischen Form Märchen anzunähern, ist die Geschichte der beiden Frösche Hipp und Hopp in **Hipp und Hopp retten Papa Grünsprung**. Von **Gerlis Zillgrens**. **Illustrationen von Katja Jäger (Südpol-Verlag: Grevenbroich, 2017)**.

Es erzählt die Geschichte des Froschkönigs und zwar „was wirklich geschah“.
Der verwitwete Papa Grünsprung ist gerade noch dem Storch entkommen, als ihn ein seltsames riesengroßes Wesen mit einer Krone auf dem Kopf in die Höhe hebt und küsst. Und dann müssen Hipp und Hopp noch mit ansehen, wie ihr Vater selbst zu einem riesengroßen Wesen mit trockener, heller Haut und Haaren auf dem Kopf wird. Aber es gibt Hilfe. Frau Quaatsch, die Froschprinzessin und sogar der Storch helfen zusammen, um Papa Grünsprung wieder zurückzuholen. Und es gibt sogar noch ein Happy End.
Das Buch bietet eine gute Gelegenheit, sich mit dem Original-Froschkönig zu beschäftigen und die dazu erfundene „wahre Geschichte“ zu lesen. Auch als Schreibanregung für andere Märchenbearbeitungen ist die Geschichte von Hipp und Hopp bestens geeignet.

Mit herzlichen Grüßen von der Wiener Sprachheilschule!
Falls die Bücher nicht in der Schulbibliothek vorhanden sind:
Die Wiener Büchereien helfen immer gerne.
(www.buechereien.wien.gv.at)

Die Buchempfehlungen gibt es in diesem Schuljahr, weil es das Jubiläumsjahr der Wiener Sprachheilschule ist. Sie wurden zusammengestellt von Ulli Bergsmann, MSc, Sprachheillehrerin und systemischer Literacy Coach. Das Projekt Litsy (Literacy systemisch) ist unter litsy.at im Netz zu finden.

www.sprachheilschule.at